

Innenentwicklungsstrategie Mels SG

Strategie ÖV-Dreieck Mels 2050

Diplomand



Marco Soland

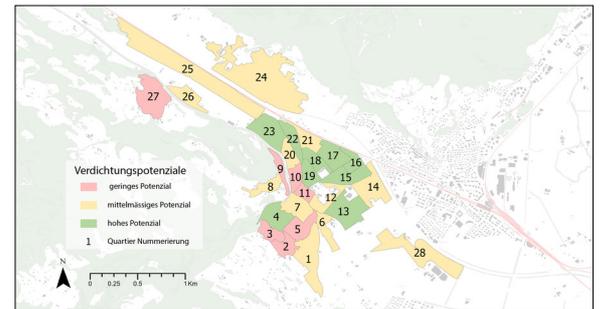
Ausgangslage: Alle 15 Jahre sollten die Gemeinden ihre Ortsplanung revidieren. Die Gemeinde Mels steht ganz am Anfang dieses Ortsplanungsprozesses. Bevor sie sich an das Erarbeiten des Zonenplans und des Baureglements macht, will sie geeignete Grundlagen erarbeiten und sich strategisch neu ausrichten. Dies, weil sich die Ausgangslage seit der letzten Ortsplanung massiv verändert hat. Seit der Revision des Raumplanungsgesetzes 1. Etappe (RPG1) sind die Gemeinden damit beauftragt, sich nach innen zu entwickeln. Diesen Zielen möchte die Gemeinde Mels gerecht werden und daher eine geeignete Innenentwicklungsstrategie erarbeiten.

Vorgehen: Für die Innenentwicklungsstrategie wird in einem ersten Schritt die Beschäftigen- und Einwohnendenzahl bis ins Jahr 2050 abgeschätzt. Anhand dieser Prognose werden unterschiedliche Szenarien erarbeitet, wie die Beschäftigten und Einwohnenden ins Siedlungsgebiet von Mels untergebracht werden können. Dabei sind im Speziellen auch die lokalen Herausforderungen durch den Klimawandel zu berücksichtigen. Aus den erarbeiteten Szenarien ist ein Bestszenario zu eruiieren. Das ausdetaillierte Bestszenario zeigt die Innenentwicklungsstrategie der Gemeine Mels bis ins Jahr 2050 und darüber hinaus. Als weiterer Arbeitsschritt wird in einem Massnahmenpaket definiert, wie diese Innenentwicklungsstrategie realisiert werden soll. Dazu werden Umsetzungsinterventionen definiert und in Massnahmenblätter vertieft. Und nicht zuletzt werden Empfehlungen für die anstehende Ortsplanungsrevision gemacht.

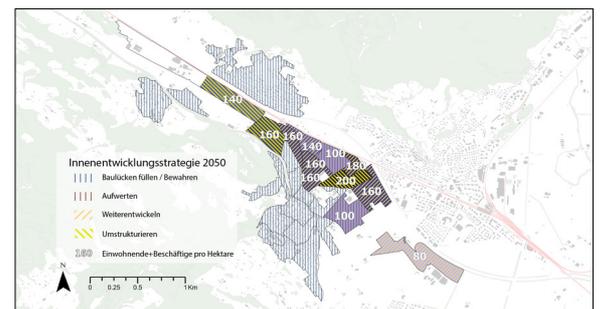
Ergebnis: Das Bahnhofsgelände wird gestärkt. Mit der Umstrukturierung des Bahnhofquartiers entsteht ein neuer prägender Ankunftsort in Mels. Ergänzt wird dieses durch eine Transformation des Arbeitsplatzgebiet Bahnhof West (Quartier 25) welches neu ein attraktives Mischgebiet sowohl für Wohnen wie auch Arbeiten wird. Weiter wird in Richtung Zentrum (Quartier 19) entwickelt. Die Dichten nehmen in Richtung Zentrum zu und fördern den Standort Zentrum auch als Mittelpunkt der Gemeinde. Die hohe Dichte an Einrichtungen und Aufenthaltsqualität im Zentrum profitiert von diesen Entwicklungen. Durch eine Umstrukturierung an der Sarganserstrasse (Quartier 15) entsteht ein attraktives Mischgebiet mit Wohnen und Gewerbe sowie öffentlichen Einrichtungen in den Erdgeschoss. Sowohl die Bebauungsstruktur wie auch die Freiraumstruktur wird sich hier stark verändern. Mit neuen Parkanlagen und öffentlichen Freiflächen bleibt diese urbane Achse attraktiv. Zwischen den Hauptachsen entsteht ein zentral gelegenes Gebiet mit Wohnen als Hauptnutzung (Quartiere 16-21). Viele Infrastrukturen und belebte Räume sind sehr nahe gelegen. Die Wohngebiete

weisen unterschiedliche Dichten vor und bieten abwechslungsreiches Wohnen. Besonders erwähnenswert sind die Aufwertungsmassnahmen im Bereich der EFH-Gebiete (Quartiere 13 und 17). Die dort gewählte Strategie richtet Einfamilienhäuser zukunftsfähig aus und verdichtet diese qualitativ ohne dessen Charakter zu verändern.

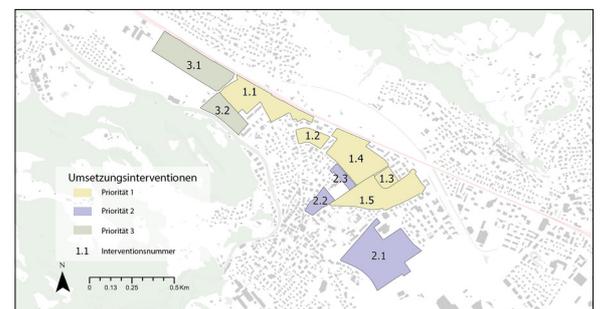
Verdichtungspotenzial
eigene Darstellung, Kartengrundlage swisstopo



Innenentwicklungsstrategie
eigene Darstellung, Kartengrundlage swisstopo



Umsetzungsinterventionen
eigene Darstellung, Kartengrundlage swisstopo



Referent
Prof. Andreas
Schneider

Korreferent
Christof Tscharland,
Panorama AG für
Raumplanung
Architektur Landschaft,
Bern, BE

Themengebiet
Raumplanung